
Mitteilungen, Berichte, Hinweise

75 Jahre Mennonitische Geschichtsblätter auf einen Klick

Seit Frühsommer 2011 steht ein Gesamtregister aller Jahrgänge 1 (1936) bis 67 (2010) der *Mennonitischen Geschichtsblätter* für jedermann zugänglich im Internet. Es umfaßt 243 Seiten und sortiert nach 121 Stichwörtern von *Abendmahl* über *Kleiderordnung* bis *Zwingli* alle Beiträge vom wissenschaftlichen Aufsatz über einen Konferenzbericht bis zum Jubiläumshinweis einer Kirchengemeinde. Alle Aufsätze und Beiträge sind darüber hinaus alphabetisch und chronologisch nach ihren Verfassern aufgelistet. Sämtliche Rezensionen und Buchhinweise können schnell gefunden werden, dazu alle Nachrufe und Ehrungen. Das Personen-, Orts- und Länderregister hilft, eine Suche zu optimieren. Ein besonderes Angebot ist die vollständige Erfassung aller Abbildungen und Photographien von Personen und Kirchengebäuden.

Helmut Foth (Hochdorf-Assenheim) hat das Register in monatelanger, mühevoller Arbeit erstellt. Dank Benji Wiebes Hilfe ist es als pdf-Datei zum Herunterladen auf der Seite des Mennonitischen Geschichtsvereins (www.mennonitischer-geschichtsverein.de) zu finden. In nächster Zeit sollen zusätzlich die Inhaltverzeichnisse und Vorworte aller Jahrgänge als Image-Datei abrufbar sein. Für die historische Forschung und die allgemeine Beschäftigung mit Geschichte und Theologie der Mennoniten ist das Gesamtregister ein willkommenes Hilfsmittel. Dafür ist Helmut Foth, der sich dieser entsagungsvollen Arbeit in seinem Ruhestand gewidmet hat, sehr herzlich zu danken.

Arbeitskreis der Täuferforschung in Japan

Obwohl die Täuferforschung in Japan in den 1960er Jahren eingesetzt hatte, haben die japanischen Forscher bis in die 1980er Jahre hinein nur lose und nicht organisiert miteinander gearbeitet. Der Arbeitskreis für Täuferforschung in Japan wurde erst 2008 gegründet. Die an der Täuferforschung Interessierten tauschten Informationen und Literatur untereinander aus und legten den Grundstein für eine geordnete Täuferforschung in Japan.

Japanische Forscher wie Akira Demura, Taira Kuratsuka, Yasukazu Morita und Gan Sakakibara haben sich in den 1960er und 1970er Jahren intensiv daran beteiligt, die Täufer und die radikale Reformation zu erforschen und zahlreiche Aufsätze, Monographien und Übersetzungen publiziert. Inzwischen hat sich die Täuferforschung auf internationaler Ebene thematisch so

weit ausdifferenziert, daß es für einen einzelnen Forscher in Japan schwierig wird, die Forschungslage zu überblicken. Darin lag der Grund, sich organisatorisch zusammenzuschließen, sich gegenseitig zu verständigen und zu helfen.

So gründeten Dr. Tetsuya Nagamoto, der die Täufer in Münster (Westfalen) und in Nordwesteuropa erforscht, Dr. Asako Hayakawa, die die Täufer in Augsburg und Süddeutschland im 16. Jahrhundert untersucht, und Taihei Yamamoto, der sich mit den Täufnern in den Niederlanden des 16. und 17. Jahrhunderts beschäftigt, im März 2008 den Arbeitskreis der Täuferforschung in Japan. Sie erhoffen sich davon, das Forschungsniveau zu heben und zu weiteren Untersuchungen anzuregen.

Von März 2008 bis September 2011 hatte der Arbeitskreis in unregelmäßigen Abständen zehnmal getagt. Im Arbeitskreis werden Forschungsprobleme miteinander diskutiert und Vorträge gehalten, die nicht nur die Spezialisten der Täuferforschung interessieren, sondern auch ein weiteres Publikum. Es werden darüber hinaus Veröffentlichungen gemeinsam gelesen und diskutiert, wie das *Companion to Anabaptism and Spiritualism 1521–1700*, das von John D. Roth und James M. Stayer herausgegeben wurde (2006). Schließlich entwickelt dieser Arbeitskreis sich zu einem »Markt«, auf dem alle möglichen Lesefrüchte angeboten und Informationen ausgetauscht werden.

Der Arbeitskreis versucht, Symposien zu veranstalten und Bücher oder Aufsatzbände zur Geschichte und Theologie der Täufer zu veröffentlichen und auf diese Weise seine Arbeit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Zusätzlich sollen Beziehungen zu Täuferforschern in Deutschland, in den Niederlanden, in der Schweiz und in Nordamerika aufgebaut werden. Wer an diesem Arbeitskreis Interesse hat, kann mit Dr. Tetsuya Nagamoto (saisenreiha@gmail.com) in Kontakt treten.

Tetsuya Nagamoto

Tagung in Erfurt über den Sabbatarismus

Vom 4. bis 5. Oktober 2011 fand an der Universität Erfurt (Lehrstuhl Ev. Theologie/Kulturgeschichte des Christentums) in Zusammenarbeit mit dem Theologischen Seminar Elstal und der Theologischen Hochschule Friedensau eine Arbeitstagung zum »Christlichen Sabbatarismus« statt. Die Heiligung des Sabbats ist ein Phänomen, das nicht nur die jüdische, sondern auch die christliche Religionsgeschichte von Anfang an begleitet hat. In unterschiedlichen Epochen haben unterschiedliche religiöse Gruppen innerhalb des Christentums aus unterschiedlichen Motiven heraus die Einhaltung des Sabbats